

Die Zimtschnecken

Andrews Sisters Musik mit neuen deutschen Texten

Die Zimtschnecken

Victoria, Anne und Sörin – drei beschwingte Ladys, drei ausdrucksstarke Stimmen: **DIE ZIMTSCHNECKEN!** Im Winter 2012 treffen die drei aufeinander und beschließen, bekannte Songs der Andrews Sisters mit neuen deutschen Texten auf die Bühne zu bringen. Als Schauspielerin glänzte **Victoria Fleer** zuvor bereits gesanglich und tänzerisch in der Andrews-Sisters-Revue „Sing Sing Sing“ am Altonaer Theater - sie entwickelt die Choreographien der Zimtschnecken. Ihre Schauspielkollegin **Anne Weber** schreibt die deutschen Liedtexte, und **Sörin Bergmann** studiert die Gesangsarrangements ein, schreibt sie zum Teil selbst oder bearbeitet sie im typischen Swing-Stil. Gemeinsam sind sie **DIE ZIMTSCHNECKEN**. Warum? Weil sie keine Franzbrötchen sind!

Die drei quirligen Damen fühlen sich als echte Hamburgerinnen. Sie sind vor vielen Jahren hierher gezogen – Anne aus Kiel, Sörin aus Leipzig und Victoria aus Minden-Lübbecke – aber das tut ihrer hanseatisch-eleganten Attitude keinen Abbruch.

Die Zimtschnecken begeistern mit feinstem Swing und herrlich erfrischenden deutschen Texten. Weltberühmte Klassiker wie „In the mood“ oder „Chattanooga Choo Choo“ präsentieren die drei Damen mit jeder Menge Charme und Witz wie auch swingende Weihnachtssongs in neuer Textinterpretation.

Weitere Informationen zu **DIE ZIMTSCHNECKEN** finden Sie unter <http://www.die-zimtschnecken.de/> und auf Facebook unter <https://de-de.facebook.com/Die-Zimtschnecken-Swing-aus-Hamburg-647481588607378/>.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

info@die-zimtschnecken.de

Die Zimtschnecken

Andrews Sisters Musik mit neuen deutschen Texten

INTERVIEW MIT DEN ZIMTSCHNECKEN

Die Damen – was hat euch nach Hamburg verschlagen?

Anne: Ich habe 1993 ein Engagement am Deutschen Schauspielhaus erhalten und war sehr glücklich darüber, endlich wieder im Norden zu leben. Ich weiß noch: Beim Auspacken der Umzugskartons hörte ich im NDR „Was wollen Sie wissen“ mit Dr. Erwin Marcus und fühlte mich sofort zu Hause!

Victoria: Mit 17 fuhr ich heimlich nach Hamburg zur Aufnahmeprüfung an die Musicalschule. Die Prüfung hab ich bestanden, aber meine Eltern erlaubten mir nicht, das Gymnasium für eine Musicalausbildung zu verlassen. Nach dem Abi bestand ich die Prüfung aber erneut und kam an die Elbe. Hier hab ich meinen Traumberuf erlernt.

Sörin: Mein Freiheitsdrang trieb mich im Sommer 1989 noch vor dem Mauerfall hierher. Hier konnte ich meine Kreativität endlich auch beruflich umsetzen. Ich erinnere mich noch gut an einen Sonnenaufgang an den Landungsbrücken, an dem ich mich zum ersten Mal im Leben wirklich frei fühlte. Danke, Hamburg!

Was schätzt ihr denn so sehr an der Stadt?

Sörin: Die salzige Luft, die Nähe zum Wasser, das viele Grün, die nordische Mentalität und den „Neues aus Büttengewässer“-Humor.

Anne: Das norddeutsche Understatement und ebenfalls den trockenen Humor.

Victoria: Ich mag die raue, ehrliche Art der Hamburger und die vielfältige Kulturszene der Stadt.

Irgendwann musstet ihr euch wohl begegnen ...

Anne: Ich kenne Sörin seit 2005. Da stieg ich in ihr A-cappella-Jazzquartett ein. Mit dem bin ich im Grunde zum ersten Mal professionell als Sängerin aufgetreten – außerhalb des Theaters. Victoria hab ich dann 2008 bei den Proben zu „Nachtankstelle“ am St. Pauli Theater kennengelernt. Und irgendwann fügte sich das alles zusammen.

Wie fing das mit dem Swing an?

Victoria: Als kleines Mädchen bin ich zur Musik von Ella Fitzgerald auf dem Sofa meiner geliebten Patentante auf- und abgehüpft. Außerdem durfte ich mit ihr alte Fred-Astaire-Filme und „Dick und Doof“ sehen.

Sörin: Ich bin mit meiner Mutter jeden Monat zum Sinfoniekonzert gegangen. Eine gute Schule, aber in gewisser Weise auch einseitig. Dann sah ich mit meiner Oma im Ostfernsehen zum ersten Mal eine Bigband und war völlig gebannt. Der Klang, der Rhythmus, die Lebensfreude – und ein tanzender Dirigent! Was für eine neue Welt!

Da war ich sicher: "Oma, das mache ich später auch mal."

Anne: Ich hab meine erste Swing-Kassette mit 19 Jahren von einem Verehrer geschenkt bekommen. Der Mann ging – der Swing blieb.

Die Zimtschnecken

Andrews Sisters Musik mit neuen deutschen Texten

Und heute?

Anne: Swing macht gute Laune, ohne einem dabei mit dumpfem Bassgewummer das Gehirn wegzublase. Er ist verspielt und übermütig – wie Die Zimtschnecken! Klar, dass wir Mädels auch privat immer noch Swing hören. Außerdem erlebt das Genre gerade eine Renaissance – zu erkennen an der wachsenden Anzahl von Swing-Tanzpartys und Swingbands.

Victoria: Eine ältere Dame hat nach einem Konzert mal gesagt, dass wir sie mit unserer Musik für zwei Stunden komplett von ihren Sorgen befreit hätten. Besser geht's doch gar nicht!

Mit den Songs der Andrews Sisters hat alles angefangen. Ein Vorbild?

Sörin: Die Idee zu dreistimmigem Satzgesang im Stil der Andrews-Sisters hatte ich Ende 2012, nachdem das A-cappella-Jazzquartett auseinander gegangen war. Anne hatte bereits viele deutsche Liedtexte geschrieben und große Lust, das mit den Songs der Andrews Sisters auch zu probieren. Auf der Suche nach einer geeigneten Leadstimme fiel ihr Victoria ein ...

Victoria: Ich war als Schauspielerin ja schon bei der Andrews-Sisters-Revue „Sing Sing Sing“ am Altonaer Theater dabei gewesen und somit bestens im Thema.

Sörin: Die erste Probe mit „Bei mir bist du schön“ machte so viel Spaß, dass uns allen klar war: Mit dieser Musik machen wir weiter!

Anne: Als eine Fernseh-Castingshow explizit nach Gruppen suchte, haben wir in Windeseile erste Songs einstudiert und sind zum Casting gegangen. Die Fernsehredakteure waren begeistert; wir kamen in die Endauswahl. Den Vertrag haben wir aber ausgeschlagen – zu viel Kleingedrucktes. Aber für Die Zimtschnecken war das die Initialzündung.

Aber noch einmal: Warum genau liebt ihr die Andrews Sisters?

Anne: Es ist dieser dreistimmige Klang, der wie aus einer gemeinsamen Kehle zu kommen scheint, und ihre swingende Phrasierung, die an die großen Bigbands dieser Zeit (z.B. Count Basie oder Duke Ellington) erinnert. Außerdem war es so verlockend, einmal in derart schicken Kleidern auf der Bühne zu stehen ...

Waren die Zimtschnecken eine Kopf- oder Bauchentscheidung?

Victoria: Bauch. Es macht einfach großen Spaß!

Wie viel Arbeit steckt darin?

Sörin: Sehr viel: Liedauswahl, Vocal Arrangements, Texten, Choreografie, Moderation, alles einstudieren und auswendig lernen, Kostüme, Öffentlichkeitsarbeit etc.

Anne: So etwas kann man nur mit viel Leidenschaft betreiben oder gar nicht.

Die Zimtschnecken

Andrews Sisters Musik mit neuen deutschen Texten

Woher kommt der Bandname?

Anne: Wir trafen uns zum Kaffeekränzchen, um zu brainstormen – der Name sollte süß, weiblich, ein bisschen altmodisch klingen und in den Norden passen.

Sörin: Damenlikör? Gab es schon. Franzbrötchen? Sind wir nicht. Bei „Die Zimtschnecken“ waren wir uns sofort einig.

Victoria: Wir legen übrigens großen Wert auf das „Die“ vor dem Namen. Damit man beim Googeln nicht nur Rezepte findet.

Bringt ein Trio nicht automatisch Probleme mit sich – Stichwort: 2 gegen 1?

Victoria: Musik ist keine Wettkampfsportart. Trotzdem zicken wir uns manchmal auf Proben an, wenn es unterschiedliche Meinungen gibt. Aber letztendlich sind wir alle drei teamorientiert und kompromissfähig.

Sörin: Eine Ausnahme gibt es: Victoria hat immer recht. In diesem Glauben lassen wir sie, weil sie die Jüngste ist.

Sind die Zimtschnecken auch privat „ein Trio“ oder nur beruflich?

Sörin: Vor unserer Zimtschnecken-Zeit kannten wir uns privat noch kaum. Richtig kennen und schätzen gelernt haben wir einander erst über die Zusammenarbeit.

Victoria: Manchmal nehmen wir uns eine Auszeit, um an einem schönen Ort gemeinsam zu proben und zu urlauben. Dabei haben wir schon beim Endspiel der Fußballnationalmannschaft in einer kleinen italienischen Trattoria gejubelt, auf Bali geschnorchelt und auf Mallorca Gemüsesuppe gekocht.

Wie entstehen die deutschen Texte?

Anne: Wir einigen uns auf einen Song, den höre ich mir dann immer wieder an und suche ein Thema, das dazu passt. Dann texte ich Silbe für Silbe darauf und stelle den beiden anderen das Ergebnis vor. Bei den Proben gibt es noch kleine Korrekturen, zum Beispiel was die Textverständlichkeit oder die Singbarkeit angeht.

Lebt ihr auch privat einen Swing-Lifestyle?

Anne: Unbeschwert und sorglos zu sein – das geht nicht immer, aber mit dieser Musik immer öfter!

Victoria: Ich liebe die Mode der Vierziger Jahre und meinen Retro-Mops!

Sörin: Ich mache einen Swingtanzkurs und habe die anderen beiden mit meiner Begeisterung angesteckt.

Anne: Und wir alle drei üben ständig Ukulele.

Victoria: Mehr Swing geht nicht!

Die Zimtschnecken

Andrews Sisters Musik mit neuen deutschen Texten

Woher stammen die Bühnen-Outfits?

Victoria: Wir haben einen Nachmittag in einem Laden für Retro-Mode verbracht und gemeinsam stundenlang Kleider anprobiert. Das Rennen machten dann mehrere Kleider, die a) uns allen dreien gut standen, b) weiblich, verspielt und selbstbewusst aussahen und c) mit ihren Matrosenkrägen an Hamburg und den Hafen erinnerten. Außerdem haben wir uns Röcke und Fascinators anfertigen lassen.

Welcher bisherige Auftritt ist euch am meisten in Erinnerung geblieben?

Sörin: Zwei ehemalige Theaterschneider haben uns zum allerersten Mal engagiert, als sie ihr Maßatelier Dühnforth in Hamburg-St. Georg eröffnet haben. Das war schon etwas Besonderes. Wir waren sehr aufgeregt und hatten keine Ahnung, was passieren würde, und waren dann völlig überwältigt, als die Zuschauer vor Begeisterung total aus dem Häuschen waren.

Ihr verkörpert auf der Bühne verschiedene Charaktere – welche?

Anne: Vicky ist "das süße blonde Gift", Sörin "die bodenständige Ostschnecke" und ich bin "die hibbelige Intellektuelle". Ähnlichkeiten mit dem wahren Leben sind natürlich nicht zufällig.

Was wünscht ihr euch für eure musikalische Zukunft?

Sörin: Wir drei haben alle wunderbare Berufe, die wir lieben, und leisten uns zusätzlich unser gemeinsames Herzensprojekt. Die Freiheit, die wir dadurch haben, ist ein großer Luxus!

Victoria: Natürlich wollen wir damit gerne Geld verdienen und mit den besten Big Bands auftreten. Was spricht dagegen? Unsere Konzerte im Winterhuder Fährhaus waren alle restlos ausverkauft. Wir freuen uns darüber, dass wir dem Publikum gefallen und in Hamburg sogar schon erkannt werden!

Gibt es den einen Song, der bei keinem Auftritt fehlen darf?

Anne: Na klar: "Der Zug ins neue Leben", unsere Version von "Chattanooga Choo Choo". Im Gegensatz zu Udo Lindbergs Version "Sonderzug nach Pankow" beschreiben wir darin den fröhlichen Aufbruch einer frisch getrennten Mittvierzigerin in eine unbekannte Zukunft. "Das ist meine allererste Reise als Single / und sie schmeckt nach Freiheit und nach Marzipankringel / Ohne groß zu fragen, steig' ich in den Wagen / Vielleicht nur nach Kiel, vielleicht nach Kopenhagen".

Die Zimtschnecken

Andrews Sisters Musik mit neuen deutschen Texten

Was gibt es noch über euch zu sagen? Was begeistert euch – neben der Arbeit als „Zimtschnecken“? Habt ihr Rituale in eurem Alltagsleben?

Anne: Ich liebe meinen Schauspielerberuf und das Texten für Musicals. Ich esse nie weniger als siebenmal am Stück und liebe es zu essen. Wenn ich das nicht alle drei Stunden tue, werde ich übellaunig.

Sörin: Musik ist mein Leben und bringt mich mit herzlichen und ehrlichen Menschen zusammen. Ich liebe das Meer, die Berge, den Sport und trinke meinen Kaffee nach Möglichkeit nicht aus Pappbechern.

Victoria: Ich sitze gern abends mit einem Gläschen Eierlikör auf dem Balkon, auf dem letztes Jahr ein Eichhörnchen seine Jungen großgezogen hat. Ich war zu Tränen gerührt! Ansonsten bin ich genau wie alle anderen: Ich liebe meine Familie, meine Freunde und meinen Hund, gehe gern ins Kino, ins Theater und auf Reisen.